

Volit

**Wien ist leiwand,
aber...**

Wahlprogramm 2025

Wiener Bezirke

FUTURE  MADE IN EUROPE

6. Mariahilf und den 7. Bezirk Neubau

Demokratische, soziale und ökologische Transformation

Aktuelle Probleme

Das Hauptproblem ist die ungleiche Beteiligung der Bevölkerung an politischen Prozessen und Bürgerbeteiligungsformen. Trotz vielfältiger Angebote und Bemühungen zur Förderung der Bürgerbeteiligung zeigt sich ein deutliches Demokratiedefizit. Insbesondere das untere Einkommens-Drittel, Menschen mit maximal Pflichtschulabschluss und Personen mit Migrationshintergrund oder ausländischer Staatsbürgerschaft sind in Beteiligungsprozessen unterrepräsentiert.

Obwohl die Stadt Wien Schritte unternimmt, um die Bürgerbeteiligung zu verbessern, wie die Erhöhung des Budgets für die Lokale Agenda 21 und die Entwicklung neuer Beteiligungsformate, reichen diese Maßnahmen offenbar nicht aus, um die bestehende Schieflage in der politischen Partizipation auszugleichen.

Ein weiteres großes Problem ist, dass die beiden Bezirke vergleichsweise wenig Grünflächen aufweisen. Dies führt besonders im Sommer zu Problemen durch Hitzeinseln. Durch die dichte Bebauung und den Mangel an Grünflächen heizen sich beide Bezirke im Sommer stark auf. Dies führt zu gesundheitlichen Problemen und mindert die Lebensqualität.

Das hohe Verkehrsaufkommen, insbesondere durch Autos, belastet beide Bezirke. Dies betrifft sowohl die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern als auch die Luftqualität. Besonders an stark befahrenen Straßen gibt es Defizite bei der Verkehrssicherheit für Fußgänger, z.B. durch zu kurze Ampelphasen oder zu schmale Gehsteige. Fahrradwege sind nicht durchgehend und oft nicht gesichert, sodass nicht jeder Mensch inklusive Familien mit Kindern sich mit einem Fahrrad fortbewegen können.

Bisher gibt es keine umfassenden und institutionalisierten Formen der Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung der Bezirke.

Probleme wie Drogenkonsum und Alkoholkonsum in bestimmten Bereichen beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl, z.B. rund um die Station Gumpendorfer Straße sind ein großes Problem, insbesondere nachts. Mangel an Fahrradabstellplätzen in Gebieten mit vielen Lokalen und Restaurants.

In beiden Bezirken sind die Mieten in den letzten Jahren stark gestiegen, was für viele Bewohner eine finanzielle Belastung darstellt. Das knappe Angebot an leistbarem Wohnraum ist ein Problem, insbesondere für junge Menschen, Familien und Menschen mit geringem Einkommen.

Der hohe Anteil an Durchgangsverkehr und der damit verbundene Parkplatzmangel belasten die Lebensqualität in beiden Bezirken. Insbesondere in den Abendstunden und an Wochenenden ist die Situation angespannt.

Der Verkehrslärm, insbesondere durch Autos und öffentliche Verkehrsmittel, beeinträchtigt die Lebensqualität vieler Bewohner. Auch der Lärm durch Lokale und Veranstaltungen ist ein Thema.

Die Sauberkeit auf Straßen und Plätzen ist ein wiederkehrendes Thema in beiden Bezirken. Die illegale Ablagerung von Müll und die unzureichende Reinigung von Hundekot sind Probleme, die die Lebensqualität beeinträchtigen.

In beiden Bezirken besteht Handlungsbedarf, um die Lebensqualität zu verbessern, die Umwelt zu schützen und die Bürger stärker in die Gestaltung ihrer Bezirke einzubinden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen im Wahlprogramm zielen darauf ab, diese Probleme anzugehen und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Unsere Vision

Unsere Vision für den 6. und 7. Bezirk ist es, die Lebensqualität aller Bewohner*innen deutlich zu erhöhen. Wir wollen einen Bezirk schaffen, der ein "Safe Space" für alle ist – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder sozialem Hintergrund. Wir wollen ein gesundes Leben ermöglichen, indem wir die Umweltbelastungen reduzieren, die aktive Mobilität fördern und den Zugang zu Grünflächen verbessern.

Ein Bezirk, in dem Demokratie gelebt wird

Wir sind überzeugt, dass eine starke Demokratie die Basis für eine erfolgreiche Zukunft ist. Daher setzen wir auf mehr *Bürgerinnenbeteiligung und Transparenz. Mit regelmäßigen Bürgerversammlungen und einer digitalen Beteiligungsplattform schaffen wir die Möglichkeit, dass sich alle aktiv an der Gestaltung ihres Lebensraums beteiligen können. Im 7. Bezirk soll ein Bürgerbudget die Bewohnerinnen direkt an der Verwendung eines Teils des Bezirks-Budgets beteiligen und so die demokratische Teilhabe stärken.* Die großen Umgestaltungspläne, wie beispielsweise am Sophienspital oder dem Leiner-Areal, werden nur mit enger Einbindung der Bewohner*innen umgesetzt, wobei eine Mischung aus Grünflächen, sozialem Wohnbau und kulturellen Angeboten im Vordergrund steht.

! Wenn du mehr dazu erfahren möchtest, schau doch mal in unser Hauptprogramm, Kapitel I. Demokratie stärken.

Ein Bezirk, in dem die Menschen im Mittelpunkt stehen

Wir wollen den öffentlichen Raum zurückgewinnen und ihn den Menschen widmen. Straßen wie die Zollergasse, die Kirchengasse und die Stiftgasse werden zu Begegnungszonen mit Urban Gardening, in denen Fußgängerinnen und Radfahrerinnen Vorrang haben. Die Zieglergasse und die Kandlgasse verwandeln wir in grüne Oasen mit schattenspendenden Bäumen und einladenden Sitzgelegenheiten. Unser Ziel ist es, Barrieren für Fußgänger*innen abzubauen und ein sicheres und angenehmes Umfeld für alle zu schaffen.

Ein Bezirk, der dem Klimawandel trotzt

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Daher setzen wir auf Maßnahmen, die unsere Bezirke widerstandsfähiger machen. Wir entsiegeln Flächen, bepflanzen Dächer und schaffen neue Grünflächen, um die sommerliche Hitzeentwicklung

zu reduzieren. Öffentliche Trinkwasserstellen laden zur Erfrischung ein und fördern ein nachhaltiges Verhalten. Bei unserer Straßenbeleuchtung achten wir auf ein insektenfreundliches Konzept, um die artenreichste Klasse der Tiere besser zu schützen. Die Reduzierung von blauem Licht wirkt sich auch positiv auf die Menschen aus. Auch möchten wir die Leuchtreklame im Bezirk reduzieren. Mit dem Klimabeirat-Konzept setzen wir auf konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung.

Ein Bezirk, der nachhaltige Mobilität fördert

Wir wollen eine umweltfreundliche und zukunftsfähige Mobilität fördern. Sichere Fahrradparkhäuser an zentralen Orten erleichtern den Umstieg aufs Rad und schützen vor Diebstahl. Fahrradstationen mit Reparaturservices machen das Radfahren noch attraktiver. Der Ausbau von Elektroladesäulen unterstützt die Elektromobilität. Die Gumpendorfer Straße soll mit einem durchgehenden Radweg sicherer für Radfahrer*innen werden, und die Mollardgasse wird zur autofreien Straße, um ein ruhiges Wohngebiet zu schaffen. Wir stehen für eine Erweiterung von Anwohnerparkzonen, um den Parkdruck zu reduzieren und den Bewohner*innen Parkplätze zu sichern, sowie eine City-Maut für Besucher-Fahrzeuge in den Bezirken.

! Wenn du mehr dazu erfahren möchtest, schau doch mal in unser Hauptprogramm, Kapitel III. Mobilität und Klima neu gestalten

Ein Bezirk ohne Lärmbelästigung

Wir möchten Tempo-30-Zonen in Wohngebieten einführen, um den Verkehrslärm zu reduzieren und die Lebensqualität zu erhöhen. Finanzielle Anreize und Beratungsangebote sollen Anwohnerinnen und Vermieterinnen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Lärmreduktion in Gebäuden ermöglichen, wie z.B. dem Einbau von Schallschutzfenstern. Wir fördern den Dialog zwischen Anwohner*innen, Lokalen und Veranstaltern, um Lärmbelästigungen zu reduzieren und ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen.

Unsere Vision ist ehrgeizig, aber wir sind davon überzeugt, dass wir sie gemeinsam mit den Bewohnerinnen von Mariahilf und Neubau verwirklichen können. Mit einer Kombination aus innovativen Konzepten, bewährten Methoden und einer starken Bürgerinnenbeteiligung schaffen wir eine zukunftsfähige Entwicklung, die den Bedürfnissen aller gerecht wird. Wir wollen einen Bezirk, in dem das Leben Freude macht, in dem Zusammenhalt großgeschrieben wird und in dem sich alle wohlfühlen können.

Ein Bezirk, ein Zuhause für Alle

Wir wollen das leistbare Wohnen als Grundrecht sicherstellen. Dafür setzen wir uns für die Förderung des sozialen Wohnbaus durch die Schaffung neuer geförderter Wohnungen und die Sanierung bestehender Gebäude. Wir möchten über Mietpreiskontrollen die Mietsteigerungen begrenzen und leistbares Wohnen sichern. Unterstützung von Genossenschaftsmodellen und anderen alternativen Wohnformen. Durch die Einführung einer Leerstandsabgabe und nach dem Vorbild anderer Bundesländer wie Tirol und der Steiermark sollen Eigentümer*innen von dauerhaft leerstehenden Wohnungen oder

Bauland eine jährlich steigende Abgabe zahlen. Diese Maßnahme schafft einen marktwirtschaftlichen Anreiz, Spekulation zu vermeiden und ungenutzten Wohnraum zu vermieten oder Bauland zu entwickeln.

! Wenn du mehr dazu erfahren möchtest, schau doch mal in unser Hauptprogramm, Kapitel V. Soziale Verantwortung übernehmen

Ein Bezirk, der die Mariahilfer Straße neu erfindet

Die Mariahilfer Straße ist das Herzstück unserer Bezirke. Wir wollen sie noch grüner, attraktiver und erlebnisreicher gestalten. Zusätzliche Baumpflanzungen, vertikale Gärten und interaktive Installationen verwandeln die Straße in einen Ort, an dem man gerne verweilt. Ein gutes Beispiel ist die Rambla in Barcelona (Spanien) als ein lebendiger Boulevard mit einer Vielzahl von Bäumen, Blumenständen und kulturellen Attraktionen.

Ein Bezirk, der Kunst und Kultur lebt

Wir sind überzeugt, dass Kunst und Kultur das Leben bereichern und den Zusammenhalt stärken. Neben dem Museumsquartier sollen weitere Orte im Bezirk als Kultur-Hotspots entstehen, an denen Straßenkonzerte, Ausstellungen oder Märkte stattfinden können. Ein Bürgerbudget ermöglicht es den Bewohner*innen, über die Finanzierung lokaler Projekte mitzubestimmen und so kulturelle Vielfalt zu fördern. Mehr öffentliche Bücherkästen laden zum Lesen und zum Austausch ein.

Ein Bezirk, in dem sich alle sicher fühlen

Wir wollen, dass sich alle Menschen in unseren Bezirken sicher und geborgen fühlen. Daher setzen wir auf mehr Verkehrssicherheit, indem wir Ampelphasen verlängern und Gehsteige verbreitern. Wir verstärken den Einsatz von Streetworkern, um Drogen- und Alkoholprobleme zu bekämpfen. In enger Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Organisationen schaffen wir ein Umfeld, in dem sich alle wohl und sicher fühlen können.

Neben der verstärkten Präsenz von Polizei und Ordnungsdienst in ausgewiesenen Problembereichen wollen wir auch auf präventive Maßnahmen setzen. Dazu gehört die Förderung von Nachbarschaftsinitiativen, die den Zusammenhalt stärken und Anlaufstellen für Anliegen der Bewohner*innen bieten.

Wir werden die Beleuchtung in Parks, auf öffentlichen Plätzen und in dunklen Gassen verbessern, um Angsträume zu reduzieren und die Sicherheit zu erhöhen. Dabei setzen wir auf umweltfreundliche LED-Technologie, die mit Solarpanelen betrieben wird, um Energie zu sparen und die Umwelt zu schonen.

! Wenn du mehr dazu erfahren möchtest, schau doch mal in unser Hauptprogramm, Kapitel V. Soziale Verantwortung übernehmen

Ein Bezirk, ein Zuhause für Alle

Wir wollen das leistbare Wohnen als Grundrecht sicherstellen. Dafür setzen wir uns für die Förderung des sozialen Wohnbaus durch die Schaffung neuer geförderter Wohnungen und die Sanierung bestehender Gebäude. Wir möchten über Mietpreisbremsen die Mietsteigerungen zu begrenzen und leistbares Wohnen sichern. Unterstützung von Genossenschaftsmodellen und anderen alternativen Wohnformen. Durch die Einführung einer Leerstandsabgabe und nach dem Vorbild anderer Bundesländer wie Tirol und der Steiermark sollen Eigentümer*innen von dauerhaft leerstehenden Wohnungen oder Bauland eine jährlich steigende Abgabe zahlen. Diese Maßnahme schafft einen marktwirtschaftlichen Anreiz, Spekulation zu vermeiden und ungenutzten Wohnraum zu vermieten oder Bauland zu entwickeln.

Ein Bezirk, der die Bildung des 21. Jahrhunderts erlebt

Volt setzt sich im 6. und 7. Bezirk für eine zukunftsfähige Bildung ein, die Kinder und Jugendliche befähigt, aktiv die Zukunft Wiens in einer demokratischen und gerechten Gesellschaft mitzugestalten. Kernforderungen sind soziale Gerechtigkeit von Anfang an durch den Ausbau der Kindergarten-Sozialarbeit und Sicherstellung einer ausreichenden Hebammenversorgung, die Schaffung moderner Lernumgebungen mit multiprofessionellen Teams an Schulen und die Förderung projektbasierten Lernens, die individuelle Förderung und Resilienzstärkung durch Mentoring-Programme und individuelles Case Management, barrierefreier Zugang zu Bildung durch niederschwellige psychosoziale Hilfen und barrierefreie Schulen, nachhaltige Schulen durch die Förderung von Nachhaltigkeitsbewusstsein und gesunder Ernährung sowie Transparenz und Bürgerbeteiligung durch die Einbindung von Eltern und Schüler*innen. Volt's übergeordneter Bildungsansatz ist lebensnah, wissenschaftlich fundiert und inklusiv, mit dem Ziel, ein gerechteres, moderneres und durchlässigeres Bildungssystem zu schaffen, in dem jeder Mensch sein Potenzial entfalten kann.

! Wenn du mehr dazu erfahren möchtest, schau doch mal in unser Hauptprogramm, Kapitel VII. Bildung

Dieses Wahlprogramm zielt darauf ab, den 6. und 7. Bezirk lebenswerter, grüner, sicherer und partizipativer zu gestalten. Durch eine Kombination aus innovativen Konzepten, bewährten Methoden und Bürgerbeteiligung wollen wir eine zukunftsfähige Entwicklung erreichen, die den Bedürfnissen aller Bewohner*innen gerecht wird.

! Wenn du mehr dazu erfahren möchtest, schau doch mal in unser Hauptprogramm.

Volt Österreich 2025

FUTURE  MADE IN EUROPE